



Eingangspforte zum Mahaprasat der Könige von Siam.

Alouknt, der weise König von Siam.

Von Dr. Richard Andree.

1. Bangkok, das indische Venedig.

In unsern Tagen, wo Handel und Verkehr die Völker der verschiedenen Erdtheile immer enger mit einander verknüpfen und eine große Kette um alle Nationen schlingen, kann fast kein Reich mehr dem europäischen Einflusse sich entziehen. In Gegenden, die zum Beginne des Jahrhunderts uns kaum dem Namen nach bekannt waren, dringt jetzt der Handelsmann, der Glaubensbote oder der Forschungsreisende ein. Was hat es den Chinesen oder Japanesen genützt, daß sie so lange sich gegen die Zulassung der Europäer wehrten? Sie sind dennoch hierzu gezwungen worden und empfinden allmählig die segensreichen Einflüsse der abendländischen Civilisation; sie lernen erkennen, wie wir in den meisten Dingen ihnen unendlich überlegen sind, und kommen zu der Ueberzeugung, daß unsere Gesittung, trotz mancher Mängel, die ihr noch anhaften, die bessere ist und, so weit dieses möglich, von ihnen angenommen werden muß, um die Wohlfahrt des eigenen Landes zu fördern und zu heben. Freilich, ohne blutige Kämpfe ist der Europäer wie der Amerikaner in jenen Reichen nicht zu Einfluß gelangt.